



# Gemeindeinfo

Informationen der Gemeinde Cham Nr. 31 / März 08

www.cham.ch



## Editorial



Geschätzte Chamerinnen und Chamer

Ich möchte es nicht unterlassen, Ihnen noch nachträglich alles Gute und beste Gesundheit zu wünschen, auch wenn

schon einige Wochen des neuen Jahres hinter uns liegen.

Das Jahr 2008 bringt andere, besondere Ereignisse und Prioritäten als das vergangene mit sich. Im Jahr 2007 wurden einige wichtige zentrale Grundsatzentscheide für die Zukunft Chams gefällt wie beispielsweise die Umfahrungsstrasse, der Baukredit für die Schulanlage Hagendorn, der Bebauungsplan St. Andreas sowie der Baukredit für das gemeinsame Schulhaus Hünenberg und Cham. Gerade durch den letztgenannten Entscheid werden wir in den nächsten Jahren gemeinsame Synergien bei der Betriebsführung ernten können. Dieser innovative Beschluss wird auch Geschichte schreiben. Die Gemeinde Cham hat einmal mehr bewiesen, dass sie offen dafür ist, mit anderen Gemeinden zusammenzuarbeiten. Und dass sie umgekehrt auch bereit ist, Zentrumsfunktionen im Ennetsee zu übernehmen, was die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger immer wohlwollend unterstützt haben.

Diese Impulse zeigen, dass Cham eine äusserst attraktive Gemeinde ist und bleibt, sei es zum Wohnen oder zum Arbeiten. Das Wachstum der Bevölkerung im vergange-

nen Jahr lag einiges über den Erwartungen. So wohnen mittlerweile 14'300 Personen in Cham.

Dieser kurze Rückblick in die Vergangenheit soll uns aber nicht davon abhalten, weitere Zukunftspläne zu schmieden:

Das Jahr 2008 wird für Cham ein Jubiläumsjahr. *Wir feiern vom 5. bis 7. September 2008 als älteste Gemeinde des Kantons Zug den 1150sten Geburtstag.* Wesentliches Ziel dieses Festes ist es, dass wir uns einerseits gemeinsam in Ruhe und Gemütlichkeit an verschiedensten Treffpunkten im Zentrum an die letzten 50 Jahre zurück erinnern können. Andererseits soll dieser grosse Anlass auch dazu dienen, die unterschiedlichen Generationen und Kulturen mit ihren Traditionen zu verbinden und diese gegenseitig erleben zu können.

Wie Sie, geschätzte Chamerinnen und Chamer, selber erleben, hat sich unsere Gemeinde in jüngerer Vergangenheit sehr verändert. Ich hoffe aber, dass Sie sich trotzdem oder gerade deswegen hier wohl fühlen.

Diese rasante Entwicklung und die Veränderungen der letzten zwanzig Jahre werden in einem neuen Stadtbuch, das zurzeit in Arbeit ist, niedergeschrieben und bildlich dokumentiert. Das Buch wird noch im laufenden Jahr erscheinen.

Ich freue mich, meine erfüllende Aufgabe als Gemeindepräsident auch im Jahr 2008 ausüben zu können und mich für Cham zu engagieren.

*Ihr Gemeindepräsident Bruno Werder*

## Aus dem Gemeinderat

### Auf dem Weg zur wirkungsorientierten Verwaltungsführung

Die heutigen Herausforderungen an die Verwaltung sind die beschränkten Ressourcen (knappe Mittel und Finanzen, Verschuldung etc.), der rasante Wandel (Struktur- und Kulturwandel, Globalisierung, Technologieentwicklung) sowie die erhöhte Komplexität (parallele Prozessabläufe, wachsende Aufgabenvielfalt, steigende Erwartungen der Einwohnerschaft, der Politik sowie der Ansprüche Dritter). Seit längerer Zeit ist daher ein Umdenken in Gang hin zu kundenorientiertem Handeln und dem Nutzen von Freiräumen und Kompetenzen. Die wichtigsten Kernelemente einer solchen modernen Verwaltungsführung sind:

1. die Trennung von politischer Zielsetzung und der Managementverantwortung,

Gemeindeversammlung am **Montag, 31. März 2008, 19.30 Uhr**, im Lorzensaal Cham

### Wirtschaftslunch

Der Wirtschaftslunch findet neu am Donnerstag, 18. September 2008 statt. Referent:

Prof. Dr. Reiner Eichenberger, Universität Freiburg

## Aus dem Gemeinderat

2. Output- statt Inputorientierung (Ziele, Produkte)
3. Qualitätsmanagement
4. Kundenorientierung und
5. Personalmanagement.

Daraus resultieren langfristig aber stetig bessere Dienstleistungen, kürzere Entscheidungswege, klare Führung durch die Behörden (Ziele), höhere Transparenz, langfristig mögliches verbessertes Kosten-/Nutzenverhältnis sowie die Ermöglichung von unternehmerischem Handeln.

Die Politik ist gefordert, innerhalb des demokratischen Prozesses Ziele festzulegen. Zudem muss die Messung der Erreichung dieser Ziele gewährleistet werden (Indikatoren, Messgrößen etc.). Dabei handelt es sich um eine höchst anspruchsvolle Aufgabe, da letztendlich Wirkungsziele (**Wirkungsorientierte** Verwaltungsführung, kurz WoV) und nicht «nur» Leistungsziele zu definieren sind. Leistungsziele lassen nur einen begrenzten Spielraum offen, Wirkungsziele setzen den Rahmen weiter. Wird beispielsweise als Leistungsziel definiert, dass die Strassen dreimal wöchentlich zu reinigen sind, bleibt kaum Spielraum. Lautet das Wirkungsziel aber: «Chamer Einwohner/innen bewegen sich in ordentlichen öffentlichen Strassenräumen», so verbleibt der Verwaltung die Entscheidung, **wie** dies erreicht wird. Die Zielerreichung (Annahme: 80 % positive Rückmeldungen) könnte mittels einer Umfrage evaluiert werden. Die Verwaltung erhält also die Aufgabe, solche Ziele umzusetzen resp. zu erreichen, indem sie innerhalb eines festgelegten Rahmens (Leistungsauftrag, evtl. inkl. Globalbudgets) nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen arbeitet.

Ein Globalbudget ist der Saldobetrag zwischen Einnahmen und Ausgaben innerhalb der im Leistungsauftrag enthaltenen Produkte(gruppen). Es ist der Betrag, mit dem die Erfüllung einer Leistung oder die Erreichung einer Wirkung aus Steuergeldern «subventioniert» wird. Diese Produkte(gruppen) stammen aus dem Kontenplan der Kosten-/Leistungsrechnung, womit eine solche Betriebsbuchhaltung zu einer Voraussetzung für diese Arbeitsweise wird.

Der Grundsatz von WoV lautet somit: Die Politik sagt «**was**» (inkl. der Rahmenbedingungen) und die Verwaltung sagt «**wie**». Die Legislative erhält dadurch ihre Rolle als Leistungsfinanzierer, die Exekutive als Leistungsbesteller und die Verwaltung (evtl. auch Dritte) als Leistungserbringer.

Ein solches System funktioniert nur, wenn ein Controlling- und Reporting-system besteht, mit dem die Politik innert festgesetzter Perioden Rückmeldungen über die Zielerreichung erhält. Aus diesem Grund werden anhand der Legislaturziele abteilungsweise Jahresziele formuliert, die jeweils nach einer vorgegebenen sinnvollen Periode überprüft und beurteilt werden.

Der positive Aspekt für die Einwohnerschaft bei der wirkungsorientierten Verwaltungsführung liegt schlussendlich darin, dass bei der Definition der Wirkungsziele nicht nur über die Finanzen (Genehmigung Budget), sondern über die Qualität der Leistungen mitbestimmt werden kann.

### Wo steht Cham?

#### *Kernelement 1:*

#### *Trennung von politischer Zielsetzung und Managementverantwortung*

Die Gemeinde Cham hat schon vor langer Zeit die ersten Schritte in Richtung WoV unternommen, als ab 1999 mit dem Projekt OPTI99-02 angefangen wurde, die politische und die Verwaltungsebene verstärkt zu trennen. Gefestigt wurden diese Schritte durch das Zuständigkeits- und Organisations-, das Behörden- sowie das neue Personalreglement. In diesen werden die Kompetenzen klar geregelt und die politische von der Verwaltungsarbeit getrennt. Politisch wurde ein Leitbild erarbeitet. Dieses dient als Grundlage für die Arbeiten des Gemeinderats und somit auch als Ausgangspunkt für die Legislaturziele.

#### *Kernelement 2:*

#### *Output- statt Inputorientierung*

Bei der Erarbeitung der Legislaturziele 2007 – 2010 wurde bewusst Wert darauf gelegt, nicht nur Ziele in Textform zu

formulieren, sondern auch die entsprechenden Indikatoren und Standards zu definieren. Anhand derer wird die Zielerreichung gemessen.

Daneben befindet sich die Kosten-/Leistungsrechnung im Aufbau. Die Abteilung Finanzen und Verwaltung hat zusammen mit den Abteilungsleitungen den (auch kantonal mit den anderen Pilotgemeinden koordinierten) Produktkatalog erarbeitet. Dieser ist zu einem grossen Teil auch durch den kantonalen Kontenplan gemäss Handbuch vorgegeben. Diese Produkte gelten als zentraler Punkt der künftigen Arbeit, da diese Inhalt der Leistungsaufträge und Globalbudgets sind.

#### *Kernelement 3: Qualitätsmanagement*

Ein Qualitätsmanagementsystem ist im Aufbau, musste aber durch die notwendigen Arbeiten, die in den anderen Kernelement-Abschnitten beschrieben sind, zurückgestellt werden. Zurzeit sind mehrere Projekte im Rahmen der Qualitätssicherung und -steigerung am Laufen. Wir werden Sie weiter darüber informieren.

#### *Kernelement 4: Kundenorientierung*

Es stehen die Bedürfnisse der Kundschaft im Vordergrund. Mittels einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung hat der Gemeinderat Cham 2006 die Wahrnehmung und die Bedürfnisse der Bevölkerung ermittelt. Diese sind in die Arbeiten zum Leitbild eingeflossen und liegen dem Gemeinderat als Massnahmenkatalog vor. Somit kommen die Ergebnisse der Umfrage im direkten Handeln des Gemeinderats wieder zum Ausdruck. Zudem dienen diese auch der Positionierung der Gemeinde im Rahmen des Standortmarketings.

Die Abteilung Planung und Hochbau evaluiert die Zufriedenheit bei der Bearbeitung der Baugesuche. Die Rückmeldungen zeichnen ein positives Bild.

Seit Januar 2008 stehen bei den Verwaltungsstellen Fragebogen zur Kundenzufriedenheit zur Verfügung, mit dem direkt nach einem Kontakt mit der Verwaltung eine Rückmeldung gegeben werden kann.

*Kernelement 5: Personalmanagement*

Die Anstellung und Betreuung des Personals wurde schon seit Jahren analog der Privatwirtschaft gehandhabt und wurden durch die Verwaltung ohne Zutun des Gemeinderates durchgeführt.

**Wie geht es weiter?**

2008 wird die Kosten-/Leistungsrechnung das erste Mal über das ganze Jahr hinweg geführt werden, so dass 2009 die ersten verwertbaren Resultate daraus vorliegen. Diese werden anschliessend überprüft und, soweit möglich, mit denjenigen anderer Gemeinden verglichen. Auf dieser Grundlage werden dann Verbesserungen definiert. Anschliessend sollen aufgrund dieser überprüften und wo nötig verbesserten Resultate entsprechende Leistungsaufträge erstellt werden.

**Aus dem Gemeinderat***6. November 2007*

Der Gemeinderat

- trifft sich zum Gedankenaustausch mit dem Stadtrat Zug.

*12. November 2007*

Der Gemeinderat

- nimmt vom Projekt Ziegeleimuseum Kenntnis.
- trifft sich zum Gedankenaustausch mit den Mitgliedern des Kantonsrates.
- verabschiedet die überarbeitete Verordnung über die Benützung des Hirsgartenareals in zweiter Lesung.
- erteilt Rolf Grönquist den Auftrag für die Herstellung des Anerkennungspreises für die Chamer Ehrung.
- wählt Silja Husar, Moderatorin, ins OK Chamer Ehrung.
- verabschiedet die Beantwortung der Motion von Adolf Durrer und Mitunterzeichnenden für die Beibehaltung der beiden schwimmenden Kinderbecken in der Badanstalt Hirsgarten zu Händen der Gemeindeversammlung.

*26. November 2007*

Der Gemeinderat

- verabschiedet die Vernehmlassung zur Änderung des Datenschutzgesetzes.
- verabschiedet die Tarife für die Dreifachturnhalle in zweiter Lesung.
- passt die Teuerung der Entschädigungen und Löhne per 2008 gemäss dem Vorgehen des Kantons um 1,24 Prozent an.
- verabschiedet die Vernehmlassung zu den fünf Verordnungsentwürfen zum Polizei- resp. zum Polizeiorganisationsgesetz.
- legt das Kostendach für die Auftragserteilung mit der Securitas fest.
- beschliesst eine Verkehrsanordnung auf dem Vorplatz zur Dreifachturnhalle (DFTH) Röhrliberg: Parkieren verboten (Sig 2.50 SSV) mit Zusatz «Ganzer Vorplatz» und «Ausgenommen Fahrräder».
- bewilligt die Benützung des Gemeindehausplatzes für die Fasnachteröffnung der «Guggenmusig Holderiofäger» vom Freitag, 11. Januar 2008.

*3. Dezember 2007*

Der Gemeinderat

- wählt Frau Karin Pasamontes für den Rest der Amtsperiode in die Bildungskommission als Vertreterin der Krifo Alternative Cham.
- nimmt zum Denkpapier Kunsthaus Cham vom 20. Juni 2007 von Nina Stähli Stellung.
- stimmt der personellen Zusammensetzung des Vorstandes des neuen Spitex-Vereines mit einer Ausnahme zu.
- stimmt der personellen Zusammensetzung für den Spitex-Ausschuss ohne Vorbehalt zu.
- beantragt beim Amt für öffentlichen Verkehr eine Taktverdichtung am Nachmittag auf den Buslinien 42 und 43 ab dem Fahrplanjahr 2009.
- erteilt Wolfram Beduhn, Mühlefluo 19b, 6414 Oberarth, die Bewilligung zur Alkoholabgabe in der Andreas-Klinik, Rigistrasse 1, 6330 Cham, ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- verabschiedet die Interpellation von Felix Egolf, Cham betreffend «Nutzung von Besucherparkplätzen» zur mündlichen Beantwortung an der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2007.

*17. Dezember 2007*

Der Gemeinderat

- stimmt der Zusammenstellung «vergebene Hauptaufträge im Bereich gemeindliche Hochbauten» zu.
- stimmt dem Dienstbarkeitsvertrag zwischen der Einwohnergemeinde Cham und dem Segelclub Cham, dem Wasserski-Club Cham und dem Seeretungsdienst Ennetsee Cham zu.
- stimmt dem Bebauungsplan Alpenblick II und der Änderung des Bebauungsplanes Alpenblick zu.
- verlängert die Baubewilligung vom 7. Januar 2002 (Baugesuch Nr. 2001/144, Karl Steiner AG, Gewerbebauten A0/A1/A2/A3 Brunnmatt) gemäss § 30 der Verordnung zum Planungs- und Baugesetz des Kantons Zug um ein weiteres Jahr bis zum 7. Januar 2009.
- verlängert die Baubewilligung vom 21. November 2005 (BG 2005/020 Anbau und Aufstockung Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung Ringstrasse 25) gemäss § 30 der Verordnung zum Planungs- und Baugesetz des Kantons Zug um ein weiteres Jahr bis zum 21. November 2008.
- setzt die durch den Gemeinderat zu beschliessenden Paragraphen der Personalverordnung in 2. Lesung per 1. Januar 2008 in Kraft.
- nimmt Stellung zum Vorprojekt des leistungsfähigen Feinverteilers 2012 öV, Los 2: Knoten «Steinhauser-/Chollerstrasse» bis Knoten «Sumpf».
- genehmigt das Tarifberechnungssystem und die Elternbeitragsverordnung der Modularen Tagesschulen Cham in zweiter Lesung.
- setzt die Verordnung über die Vergabe und Benützung von Sportanlagen und Schulräumen der Gemeinde Cham in 2. Lesung per 1. Januar 2008 in Kraft.

*14. Januar 2008*

Der Gemeinderat

- nimmt Kenntnis vom Bericht der BDO Visura im Zusammenhang mit der Umsetzung des Behördenreglements.
- verabschiedet den überarbeiteten und mit den Stellungnahmen durch die Vernehmlassung von der Abteilung Verkehr und Sicherheit bereinigten Ent-

wurf des Strassenreglements der Gemeinde Cham.

- gewährt dem Verein Zukunft Kinder für den Erlebnisraum Teuflibach einen jährlichen Betriebskostenbeitrag von CHF 9'000.00, befristet auf 2 Jahre, das heisst von 2008 bis 2009. An diesen Beitrag ist die Bedingung geknüpft, dass jährlich 30 Schul- bzw. Kindergartenklassen den Teuflibach einmal kostenlos benützen dürfen.
- nimmt das Wettbewerbsprogramm Klostermatt, Stand 3. Januar 2008 zur Kenntnis.

28. Januar 2008

Der Gemeinderat

- trifft sich zum Gedankenaustausch mit den Parteipräsidenten.
- nimmt vom Programm der Neuzuzüger-Party vom Dienstag, 29. April 2008 Kenntnis.
- ernennt Cornelia Odermatt zur Stellvertreterin des Gemeindegemeindeführers im Bereich der Protokollführung an der Gemeindeversammlung.
- stimmt dem zu beurkundenden Kaufvertrag – Mutation Nr. 3454-00 – für den Kauf des Grundstückes GS 3128 und 412 m<sup>2</sup> ab GS 16, welche mit dem Grundstück GS 3107 vereinigt wird, zu.
- stimmt der Charta der Metropolitankonferenz Zürich zu.
- verabschiedet die Vernehmlassung zur Verordnung zum Wahl- und Abstimmungsgesetz.
- beschliesst die folgende Verkehrsanordnungen:

#### 1) Einführung der Begegnungszone

- Auf der Rigistrasse (Seite Röhrliberg und Kirchbühl): Vorschriftsignal «Beginn der Zone mit Geschwindigkeitsbeschränkung Begegnungszone» (Signal 2.59.5 SSV) und «Ende der Zone mit Geschwindigkeitsbeschränkung T 30» (Signal 2.59.2 SSV) und «Ende der Zone mit Geschwindigkeitsbeschränkung Begegnungszone» (Signal 2.59.6 SSV) und «Beginn der Zone mit Geschwindigkeitsbeschränkung T 30» (Signal 2.59.1 SSV)
- Auf der Mööslimattstrasse: Vorschriftsignal «Beginn der Zone mit Geschwindigkeitsbeschränkung Be-

gegnungszone» (Signal 2.59.5 SSV) und «Ende der Zone mit Geschwindigkeitsbeschränkung Begegnungszone» (Signal 2.59.6 SSV)

- Aufhebung der bestehenden «Parkverbote» (Signal 2.50 SSV) entlang der Rigistrasse gemäss geltendem Gesetz SSV Art.22b, Abs. 3.

- beschliesst folgende temporäre Verkehrsanordnung, für die voraussichtliche Bauzeit per sofort bis Ende 2008:

*Auf der Rehhalde von der Dorfstrasse her:*

- Das bestehende Fahrverbot (Sig 2.14 SSV) mit Zusatz «Mit schriftlicher Ausnahmegewilligung gestattet» wird durch den Zusatz «Ausgenommen Zufahrt Baustellenverkehr» ergänzt. Auf der Zufahrt zur Parzelle 2630:
- Kein Vortritt (Sig 3.02 SSV)
- Abbiegen nach links verboten (Sig 2.43 SSV) mit dem Zusatz «Baustellenverkehr Arnold».
- Markierung «Wartlinie» (6.13 SSV)

- verabschiedet das Energiepolitische Programm 2008 bis 2011.
- verabschiedet den Energiestadt-Bericht.
- will erneut das Label Energiestadt Gold erlangen und stellt beim Forum European Energie Award e.V. einen entsprechenden Antrag.
- genehmigt den Mitbericht zu Händen der Sicherheitsdirektion zur eingereichten Motion von Daniel Abt, Baar, betreffend Verminderung von Littering.
- verabschiedet die Vernehmlassung zum Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Harmonisierung der Einwohnerregister und anderer amtlicher Personenregister (EG RHG).
- stimmt dem Gesuch der Beitragszusicherung an die Fassadensanierung der Villa Villette, Ass. Nr. 1357a, GS Nr. 2544, Cham zu.

18. Februar 2008

Der Gemeinderat

- bewilligt der Zugerischen Werkstätte für Behinderte (ZUWEBE), Untere Rainstrasse 31, 6341 Baar, das temporäre Anbringen eines doppelseitigen Betriebswegweisers mit der Beschriftung «ZUWEBE» an der Heiligkreuzstrasse, Zubringer ehemaliges Schulhaus befristet bis Mitte 2009.

ung «ZUWEBE» an der Heiligkreuzstrasse, Zubringer ehemaliges Schulhaus befristet bis Mitte 2009.

- beschliesst die temporäre Verkehrsanordnung folgende Verkehrsanordnung für die gesamte Bauzeit (voraussichtlich bis Ende November 2009) der Schulhausanlage Eichmatt:

*Baustellenverkehrsregime gemäss Signalisation-Markierungsplan Baustelle. (Plan Nr. 08.010-1 vom 06.02.2008):*

- Jeweils ca. 50 m vor Zufahrt 1 und Ausfahrt 2: «Achtung Andere Gefahren» mit Zusatz «Baustellenausfahrt» Signal 1.30 SSV;
- Auf dem Baustellenareal bei den Ausfahrten: «Achtung Andere Gefahren» mit Zusatz «Fussgänger, Radfahrer» Signal 1.30 SSV; «Rechtsabbiegen» Signal 2.37 SSV.
- Auf der Feldstrasse wird das bereits geltende Lastwagenfahrverbot (Ausgenommen Zubringer) zusätzlich mittels Signal 2.07 SSV «Verbot für Lastwagen» mit Zusatz «Ausgenommen Zubringer» unterstützt.
- erteilt Frau Corinne Kaeslin, Hirtenhofring 5, 6005 Luzern, die Bewilligung zum Kleinhandel mit gebrannten Wassern im Denner, Zugerstrasse 66, 6330 Cham, ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- beschliesst die Beteiligung der Einwohnergemeinde Cham am Zuger Ferienpass bis 2011 mit einem Beitrag von CHF 62.00 pro teilnehmendem Kind aus Cham.
- verabschiedet das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 10. Dezember 2007 zuhanden der Gemeindeversammlung.
- verabschiedet das Kurzprotokoll der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2007 zuhanden der Gemeindeversammlung.

## Champion 2008

Am 8. Mai 2008 findet um 19.00 Uhr im Lorzensaal die erste «neue» Chamer Ehrung unter dem Titel **Champion 2008** statt. Silja Husar, bestens bekannt vom Radio und als Moderatorin vielfältiger Anlässe, wird durch den Abend führen.

Der Gemeinderat Cham wird in den fünf Kategorien Sport, Wirtschaft, Kultur, Soziales Engagement und Natur/Umwelt/öffentlicher Raum besondere Leistungen und Verdienste ehren, die entweder von Chamerinnen und Chamern oder für Cham erbracht wurden. Das Ziel dieser Ehrung ist es, Personen, Mannschaften, Organisationen oder Firmen für ausserordentliche Leistungen durch eine offizielle Anerkennung der politischen Behörde zu ehren sowie deren Vorbildfunktion hervor zu heben.

Die Ehrung findet jährlich statt. Alle Einwohnerinnen und Einwohner aus dem ganzen Chamer Gemeindegebiet sind zu diesem öffentlichen Anlass wie auch zum anschliessenden gemeinsamen Apéro ganz herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Der Gemeinderat und das Organisationskomitee freuen sich auf einen vollen Lorzensaal. Seien auch Sie dabei!

## Bewilligte Gesuche Dezember 2007 bis Ende Januar 2008

Gesuchsteller	Einwohnergemeinde Cham, Mandelhof, 6330 Cham
Objekt	Erweiterung Schulanlage Hagendorn
Ort	Lorzenweidstrasse 80/81, Hagendorn
Gesuchsteller	Cris u. Beat Arnold-Klahr, Dorfstrasse 76B, 6332 Hagendorn
Objekt	Neubau Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung
Ort	Dorfstrasse 78, Cham
Gesuchsteller	Antonia und Roger Muggli-Heggli, Grundweg 1, 6330 Cham
Objekt	Abbruch und Neubau Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung
Ort	Huobweg 4, Cham
Gesuchsteller	Klinik St. Andreas Liebfrauenhof AG, Rigistrasse 1, 6330 Cham
Objekt	Sauerstofftank im Freien
Ort	Rigistrasse 1, Cham
Gesuchsteller	Hanspeter Müller, Bergackerstrasse 16, 6330 Cham
Objekt	Neubau Solaranlage auf bestehendem Schrägdach
Ort	Bergackerstrasse 16
Gesuchsteller	Renata Bannwart, Duggelistrasse 11, 6330 Cham
Objekt	Fassadensanierung mit hinterlüfteter Eternit-Verkleidung
Ort	Duggelistrasse 11, Cham
Gesuchsteller	Urban Baumgartner, Hünenbergerstrasse 73, 6330 Cham
Objekt	Neubau Pferdeunterstand mit Auslauf
Ort	Hünenbergerstrasse 73, Cham
Gesuchsteller	Cecil Wheeler & Gay Saxby, Lüssirainstrasse 50, 6300 Zug
Objekt	Umbau und Sanierung Einfamilienhaus
Ort	St. Jakobstrasse 5
Gesuchsteller	Josef Baumgartner, Hinterbühl, 6330 Cham
Objekt	Einbau von 2 Dachfenstern
Ort	Gewerberaum Lorzenhof, Cham

Gesuchsteller	Einwohnergemeinde Cham, Schule Röhrlberg, 6330 Cham
Objekt	Erstellung Solarzellen auf Flachdach der Aula und Turnhalle
Ort	Röhrlberg
Gesuchsteller	Einwohnergemeinde Cham, Mandelhof, 6330 Cham
Objekt	Teilsanierung Turnhallen
Ort	Röhrlberg 1
Gesuchsteller	Othmar Hausheer, Fildernweg 1, 6330 Cham
Objekt	Einbau Dachwohnung mit separatem Zugang
Ort	Fildernweg 1
Gesuchsteller	Stefan Knüsel, Oberwil 1, 6330 Cham
Objekt	Neubau Pferdeboxen
Ort	Oberwil 1, Cham
Gesuchsteller	Bruno Werder, Bibersee 4, 6330 Cham
Objekt	Erweiterung Vordach Weid-scheune
Ort	Bibersee
Gesuchsteller	Bürgergemeinde Cham, Enikerweg 9, 6330 Cham
Objekt	Parkplatzprovisorium
Ort	Büel
Gesuchsteller	Einwohnergem. Cham und Hünenberg c/o Einwohner-gemeinde Cham, Mandelhof, 6330 Cham
Objekt	Neubau Schulhaus Eichmatt mit Aussenanlagen
Ort	Eichmattstrasse
Gesuchsteller	Klinik St. Andreas Liebfrauenhof AG, Rigistrasse 1, 6330 Cham
Objekt	Büroprovisorium
Ort	Rigistrasse 1, Cham
Gesuchsteller	Josef Boog-Jaquier, Flachsacker 10, 6330 Cham
Objekt	Umnutzung Wintergarten zu beheiztem Wohnraum
Ort	Flachsacker 10, Cham

## Aus der Verwaltung

### Geschäftsleitung / Zentrale Dienste

#### Fragebogen Kundenzufriedenheit

Überall wo bei gemeindlichen Stellen Kundenkontakte stattfinden, haben Sie neu die Möglichkeit, uns eine Rückmeldung über Ihre Zufriedenheit mit uns zu geben. Es liegt ein kurzer Fragebogen auf, auf dem Sie bewerten können, wie Sie die Freundlichkeit und die Fachkompetenz unserer Mitarbeitenden erlebt haben (von «sehr gut» bis «sehr schlecht»). Auch interessiert uns, wie Sie mit der benötigten Zeitdauer für die Erledigung Ihres Anliegens sowie mit der (Dienst-)Leistung insgesamt zufrieden sind. Für uns ist es wichtig, Ihre Rückmeldungen zu erhalten. Nur so sind wir auch in der Lage, uns weiterhin für Sie zu verbessern. Und Ihr Lob dient unserer Motivation. Besten Dank für Ihre Unterstützung.

#### 10 Jahre Mandelhof

Am 30. Januar 2008 wurde mit dem ersten Anlass anlässlich des 10-jährigen Geburtstag des Mandelhofes gestartet. Der Zuger Schriftsteller Carlo von Ahlas aus seinem dritten Kriminalroman «Der Club zur Vollendung» vor. Er verstand es bestens, mit seinen Texten die Hörer in seinen Bann zu ziehen. Musikalisch umrahmt wurde die Lesung durch das Jazz-Grüppi der Musikschule Cham. Ein schöner Abend, der es verdient hätte, wenn mehr Zuhörende anwesend gewesen wären.

Bereits steht der zweite Anlass vor der Türe. Am **7. März 2008**, 17.00 Uhr, eröffnen wir im Mandelhof eine Kunstausstellung mit Bildern und weiteren Produkten aus dem Keramik-Atelier des Wohn- und Werkheim Schmetterling. Viel Freude, Einsatz und Enthusiasmus zeigten die Bewohnerinnen und Bewohner beim Formen und Gestalten. Umrahmt von musischen Einlagen erfahren Sie mehr über die Entstehung dieser Produkte.

Sie sind herzlich eingeladen, an dieser ganz speziellen Vernissage dabei zu sein. Die Bilder und die Keramikprodukte werden vom 10. bis 14. März 2008 im Foyer des Mandelhofes während den Bürozeiten ausgestellt.

#### Ausblick

Am 26. April 2008 findet der **Weltrekordversuch** für die Herstellung des grössten Mandelgipfels der Welt statt. Partner der Gemeinde Cham ist die Bäckerei-Konditorei Nussbaumer. Dieser Anlass wird in den Dorfmarkt integriert und durch ein Rahmenprogramm bereichert.

## Finanzen und Verwaltung

### Einwohner/innen

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Cham betrug Ende Januar 2008 14296 Personen (ohne Wochenaufenthalter/innen).



### Arbeitslose Einwohner/innen

Die Zahl der arbeitslosen Einwohner/innen beträgt per Ende Januar 2008 140 Personen, was gemessen an der Einwohnerzahl 1,01 Prozent beträgt.



### Erstanmeldung von arbeitslosen Personen neu beim Kanton

Im Rahmen der neuen Zuger Finanz- und Aufgabenteilung hat der Kanton die Gemeindefinanzämter übernommen. Er hat den Verein für Arbeitsmarktmassnahmen ab 1. Januar 2008 beauftragt, die Erstanmeldung für alle arbeitslosen Personen anzubieten. Diese erfolgt neu beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV), Hertizentrum 6, 6300 Zug. Wir bitten deshalb Personen, welche arbeitslos werden, sich direkt bei der genannten Stelle zu melden. Wir empfehlen eine vorgängige Terminvereinbarung (Telefon 041 728 25 88). Die Schalteröffnungszeiten: Montag bis Freitag von 08.00 – 12.00 Uhr und von 13.30 – 17.00 Uhr).

## Neuer Standort des Empfangs im Mandelhof Cham

Der bisherige Empfangsschalter neben der Einwohnerkontrolle wird ab 1. März 2008 in diese integriert. Der neue Empfang liegt dann rechts neben dem heutigen und wird entsprechend beschriftet. Mit dieser organisatorischen Änderung erreichen wir einen optimierten Personaleinsatz innerhalb der Einwohnerkontrolle und damit eine verbesserte Dienstleistung für Sie.

## Besuch von Hochzeitsmessen

Die erste Zuger Hochzeitsmesse fand am 17. und 18. November 2007 in der Openend-Halle in Baar statt. Das Zivilstandsamt Kreis Cham-Ennetsee stellte ihre Dienstleistungen zum ersten Mal an einer Messe vor. Wir konnten so auf unsere drei beliebten Traulokale hinweisen sowie auf die neusten Hochzeitsprojekte. Nebst vielen Ausstellern konnten auch dreimal täglich die Models auf dem

Laufsteg bewundert werden. Zusätzlich zu den Models hatten auch die Athleten des Schweizer Ruder-Männerchters ihren Auftritt auf der Bühne in exklusiver Herrenmode.

An der «Trau Dich!» vom 12. und 13. Januar 2008 in Zürich war das Zivilstandsamt Kreis Cham-Ennetsee ebenfalls an einem Stand vertreten. Diesmal wurde dieser jedoch mit dem Zivilstandsamt Zürich und dem Zivilstandsamt Baden geteilt.

Obwohl der Zivilstandskreis Cham-Ennetsee bei weitem die kleinste Einwohnerzahl zu verzeichnen hat, mussten wir uns in keiner Weise vor den «Grossen» verstecken. Unsere Traulokale fanden auch in Zürich grossen Anklang. Das Echo folgte bereits in den darauf folgenden Wochen in Form von einigen Anfragen und Reservationen.

Es konnten viele wertvolle Kontakte geknüpft werden. Wir blicken zurück auf eine tolle Erfahrung und freuen uns über jedes Brautpaar, das sich dazu entschieden hat, in Cham die Ehe zu schliessen.

## Planung und Hochbau

### Wachstum

Seit dem 17. Oktober 2006 bin ich stolzer Vater eines süssigen Töchterchens. Gespannt beobachte ich ihre täglichen Fortschritte. Zwischen dem einen und dem anderen Wachstumsschub verfeinert sie ihre neu erworbenen Fertigkeiten oder erforscht ihren soeben erweiterten Aktionsradius. Nach und nach entwickelt sie ihre Persönlichkeit und ihre Eigenständigkeit. Ich weiss, dass sie nicht immer meinen Idealen und Vorstellungen entsprechen wird. Doch kann ich ein reichhaltiger Nährboden für sie sein, der ihr die Nährstoffe anbietet, die sie braucht, um zu wachsen und um sich selbst zu werden.

Nun bin ich seit acht Monaten Mitarbeiter in der Abteilung Planung und Hochbau. Auch hier verfolge ich Tag für Tag mit Interesse eine ganz spezielle Entwicklung. Es ist das



Tiziano Causero

Wachstum der Gemeinde Cham mittels der unterschiedlichsten Bautätigkeiten. Die Palette der Bauvorhaben könnte kaum breiter sein. Manchmal handelt es sich um die Umnutzung eines Ladenlokals in eine Cafeteria oder um eine Fassadensanierung. Oft geht es um kleinere oder grössere Neubauten. Von Zeit zu Zeit bin ich auch mit der Planung von ganzen Siedlungsteilen konfrontiert. Ob nun neue Bausubstanz dazukommt oder bestehende saniert und besser genutzt wird, die Stadt Cham ist einem unaufhörlichen Veränderungsprozess unterworfen. Ich kann zwar selber Cham nicht so gestalten, wie ich es gerne hätte, dies liegt zu einem Grossteil in der Verantwortung jedes einzelnen Bauträgers. Es gelangen aber verschiedene Instrumente und Rahmenbedingungen zur Anwendung, damit Cham massvoll wachsen und sich erneuern kann. Der Zonenplan und die Bauordnung der Gemeinde sind wohl die bekannteren



Instrumente, mit welchen insbesondere die Grösse der Bauten und deren Nutzung festgelegt werden. Daneben gibt es aber auch eine ganze Reihe von Richtlinien (Verkehr, Siedlung Ortskern, Weiler), in welchen vor allem die langfristigen Entwicklungsziele festgehalten sind. Mit jedem Baugesuch werden die Bauträger motiviert, auf diese Ziele hin zu arbeiten. Ich begleite Bauvorhaben von der ersten Idee an und freue mich, wenn sich das neu Entstandene optimal mit dem bereits Bestehenden verwebt.

Wachstum ist ein Phänomen, das mir in vielen Lebenslagen begegnet. Oft löst es Faszination und Bewunderung aus. Wachstum stellt aber auch immer wieder eine Herausforderung dar und eröffnet mir ungeahnte Perspektiven. Meiner kleinen Tochter wünsche ich, dass sie sich weiterhin so forsch und munter entwickelt. Der Stadt Cham wünsche ich Mut und Offenheit gegenüber der Veränderung, aber auch Verständnis und Einfühlungsvermögen für die Anliegen der Allgemeinheit.

*Tiziano Caufero*

## Soziales und Gesundheit

### Sozialhilfestatistik 2006 – Zahlen zu Cham

Die seit 2003 erfassten Daten der schweizerischen Sozialhilfestatistik liefern regionale, kantonale und gesamtschweizerische Vergleichswerte zu Bestand und Struktur der sozialhilfebeziehenden Personen, zu den einzelnen Problemlagen und Risikofaktoren sowie über die Dauer und den Beendigungsgrund des Leistungsbezuges.

Der Anteil der unterstützten Personen (Sozialhilfequote) im Vergleich mit der gesamten Einwohnerzahl von Cham betrug 2.3% (2003: 1.6%, 2004: 1.7%, 2005: 2.2%). Trotz konjunkturellem Aufschwung und tendenziell sinkenden Fallzahlen im Kanton Zug steigt die Quote in Cham um 0.1%. Dies bestätigt, dass sich wirtschaftliche, aber auch sozialpolitische Veränderungen verzögert auswirken. Mangelnde Arbeitsmarktintegration gilt immer noch als wichtigste

Ursache für den Sozialhilfebezug.

Der innerkantonale Vergleich zeigt auf, dass die Soziallasten mit dem Grad der Verstärkung der Gemeinden wachsen. Die höchste Sozialhilfequote im Kanton Zug verzeichnen die Gemeinden Zug (2.2%), Baar (2.4%) und Cham (2.3%). Gesamtschweizerisch liegt die Sozialhilfequote im Jahr 2005 bei 3.3% (Zahlen 2006 liegen noch nicht vor).

In Cham war die verbesserte Erwerbssituation in 37.5% der Fälle der Beendigungsgrund des Sozialhilfebezuges (2005: 30.2%). Durch den Bezug von Sozialleistungen konnten 33.3% (2005: 28.2%) der Dossiers abgeschlossen werden. In den geführten Sozialhilfedossiers sind im Jahr 2006 315 Personen (2005: 292) eingeschlossen. 99 Personen sind unter 17 Jahren, 47 zwischen 18–25 Jahren. Somit sind 146 Personen bzw. 46.3% unter 25 Jahre alt. Von den über 18-Jährigen verfügen 41.7% über keine berufliche Ausbildung. Die in Cham geführten Dossiers betrafen in 42% den ausländischen Bevölkerungsanteil.

Die Statistik zeigt, dass die Chancen einer beruflichen Integration und die Höhe des Erwerbseinkommens klar von Ausbildung und Beruf abhängen. Im Vergleich zu den Schweizern ist das Bildungsniveau der Ausländer im Kanton durchschnittlich tief. Auch der Berufseinstieg von jungen Erwachsenen ist nach wie vor erschwert. Die schweizerische Sozialhilfestatistik liefert die notwendigen Grundlagen für fundierte sozialpolitische Entscheidungen. Es zeigt sich, dass der Schwerpunkt der Massnahmen auch weiterhin auf die berufliche Integration mittels Integrationsprogrammen und gezielter Aus- und Weiterbildung, insbesondere für junge Erwachsene und den ausländischen Anteil der sozialhilfebeziehenden Personen, gelegt werden muss.

## Verkehr und Sicherheit

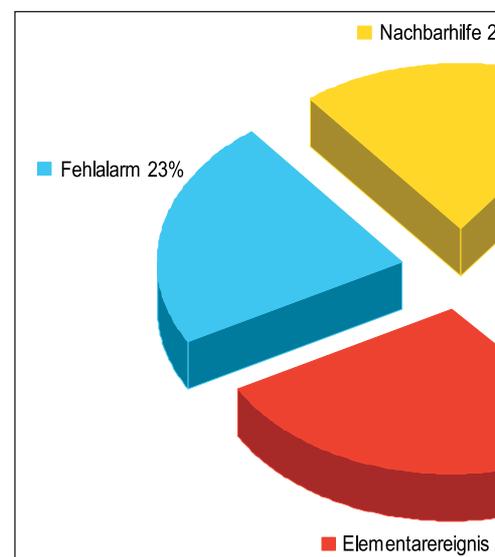
### Ergebnis Altkleidersammlung 2007 aus CONTEX-Container(n)

Im vergangenen Jahr sind in den gelben CONTEX-Altkleidercontainer im Ökiohof Cham insgesamt 29.84 Tonnen Altkleider und Gebrauchtchuhe entsorgt worden, wie die Recyclingfirma mitteilt. Der aus der Aktion resultierende gemeinnützige Erlösanteil von CHF 2'948.00 kommt der Institution Procap Behindertensport Zug zugute. CONTEX sowie die Einwohnergemeinde Cham bedanken sich im Voraus bei der Bevölkerung für die weiterhin rege Benutzung dieser ökologisch wie sozial sinnvollen Entsorgungsmöglichkeit.

### Jahresrapport 2008

Am 18. Januar fand der 31. Jahresrapport der Feuerwehr Cham im Pfarreiheim statt. Der Kommandant Markus Andermatt führte mit einem interessanten Rückblick durch das Jahr 2007 und durfte namentlich auch Gäste wie Regierungsrat Beat Villiger, den Gemeinderat Cham mit Feuerschutzkommissionspräsidentin Ursi Luginbühl, Arthur Meier, Leiter Amt für Feuerschutz, und Kameraden unserer Nachbarsfeuerwehren begrüßen.

Die Feuerwehr Cham musste im Jahr 2007 bei insgesamt 11 Brandfällen ausrücken, bei denen sie ihre Einsatzstärke



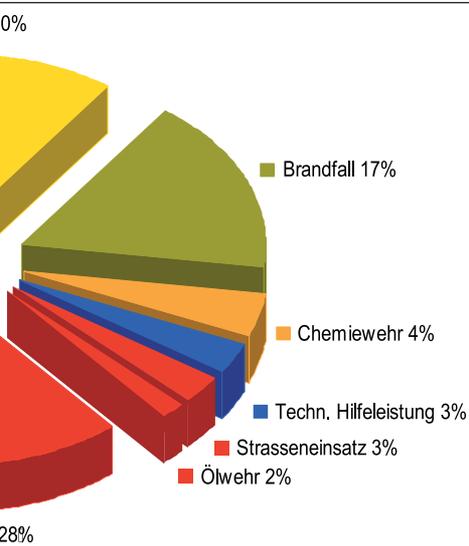
und ihr Können unter Beweis stellen musste. So auch beim Brand eines Generators des Kraftwerks im Frauental. Dieser war zwar nicht spektakulär, aber schwierig zum Löschen. Jeder Einsatz, jeder Brandfall stellt eine gewisse Herausforderung dar und muss bewältigt werden.

Ein spezielles Erlebnis war aber bestimmt der Einsatz zur Unterstützung unserer Partnerfeuerwehr Steinhausen beim Brand der Firma Swisspor. «Offensive Taktik anstreben» lautete der Grundsatz. Dafür fehlte uns aber schlichtweg die Zeit bei der schnellen Ausbreitung des Feuers und der enormen Hitzeentwicklung. Dieses Ereignis hat nicht nur die Feuerwehr Cham geprägt, sondern die gesamte Bevölkerung.

Das Jahr 2007 war aus Sicht der Feuerwehr Cham ein ereignisreiches Jahr, in dem insgesamt 2964 Einsatzstunden geleistet wurden. Diese freiwilligen Einsatzstunden sind nötig, um die Sicherheit der Chamer Bevölkerung rund um die Uhr zu gewährleisten.

#### Geleistete Stunden bei den Einsätzen:

Elementarereignis	833.50
Fehlalarm	667.00
Nachbarhilfe	604.00
Brandfall	513.00
Chemiewehr	127.50
Technische Hilfeleistung	89.00
Strasseneinsatz	82.50
Ölwehr	47.50
<b>Total Stunden</b>	<b>2964.00</b>



Um die Sicherheit zu erhöhen, wurden auch wieder verschiedene Brandschutzausbildungen für die Öffentlichkeit durchgeführt. So wurde im November das Schulhaus des Kirchbühl 1 als Übung geräumt und im Dezember fand eine Orientierung im Städtli 1 zum gleichen Thema statt. Auch für die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung war die Brandschutzausbildung in der internen Weiterbildung ein Thema. An drei Terminen bekämpften sie Kleinbrände mit Löschdecken und Feuerlöschern. Bei den Mitarbeitern des Lorzensaals wurde zusätzlich noch das Thema Evakuierung intensiv bearbeitet.

Im vergangenen Jahr wurden sieben neue Feuerwehrleute in das Handwerk der Feuerwehr eingeführt und in verschiedenen Fachbereichen ausgebildet. Per 31. Dezember 2007 wurden acht Austritte verzeichnet. Diesen stehen aber zwölf Neueintritte gegenüber. Somit hat die Feuerwehr Cham per 1. Januar 2008 einen Bestand von 111 Feuerwehrleuten.

Einige Feuerwehrkameraden sind bereit, zusätzliche Stunden für die Feuerwehr aufzuwenden und mehr Arbeit zu leisten und werden daher befördert oder ausgezeichnet. Die notwendige Ausbildung wurde im letzten Jahr erfolgreich absolviert. Sie alle sind bereit Verantwortung zu übernehmen im Kader oder in Fachbereichen. Dafür gebührt ihnen ein herzliches Dankeschön.

#### Beförderungen:

*Lt Herzog Erich*, 2. Zug, zum Oberleutnant  
*Wm Hegner Felix jun.*, Stab, zum Leutnant  
*Wm Jans Silvan*, 3. Zug, zum Leutnant  
*Gfr Bürki Nadia*, Verkehrsdienst, zum Korporal  
*Gfr Sidler Magnus*, 4. Zug, zum Korporal  
*Gfr von Bergen Bernhard*, 3. Zug, zum Korporal  
*Sdt Arnold Matthias*, 2. Zug, zum Gefreiten  
*Sdt Arpagaus Marcus*, 2. Zug, zum Gefreiten  
*Sdt Schicker Samuel*, 3. Zug, zum Gefreiten

#### Auszeichnungen:

*Sdt Häfeli Christian*, 4. Zug, Atemschutz  
*Sdt Schuler Roman*, 4. Zug, Atemschutz  
*Sdt Freimann Philipp*, 2. Zug, Motorfahrer  
*Sdt Meier Nadine*, 4. Zug, Motorfahrer

#### Ehrung:

An der Delegiertenversammlung des kantonalen Feuerwehrverbandes wird *Sdt Beat Lindegger* für 20 Jahre Feuerwehrdienst geehrt.

Zum Schluss wünscht Ihnen die Feuerwehr Cham für das laufende Jahr viel Glück und Gesundheit und dankt Ihnen für die stets gute Zusammenarbeit.

## Termine / Agenda

Anlass	Datum	Zeit	Lokalität
Gemeindeversammlung	Montag, 31. März 2008	19.30 Uhr	Lorzensaal
Neuzuzüger/innen-Party	Dienstag, 29. April 2008	19.00 Uhr	Lorzensaal
Chamer Ehrung – CHAMpion 2008	Donnerstag, 8. Mai 2008	19.00 Uhr	Lorzensaal
Cham Bau 008	Mittwoch, 21. Mai 2008	11.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 1. Juni 2008		Mandelhof
Gemeindeversammlung	Montag, 30. Juni 2008	19.30 Uhr	Lorzensaal
Jungbürger/innen-Feier	Mittwoch, 27. August 2008	19.00 Uhr	Lorzensaal
Zentenarfeier 1150 Jahre Cham	Freitag bis Sonntag, 5. bis 7. September 2008		Cham
Wirtschaftslunch	Donnerstag, 18. September 2008	11.30 Uhr	Lorzensaal
Gemeindeversammlung	Montag, 22. September 2008	19.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 28. September 2008		Mandelhof
Konferenz der sozial Tätigen und freiwillig Engagierten	Dienstag, 28. Oktober 2008	18.00 Uhr	Lorzensaal
Chomer Märt	Mittwoch, 26. November 2008		Kirchbühl
Abstimmungstermin	Sonntag, 30. November 2008		Mandelhof
Gemeindeversammlung	Montag, 15. Dezember 2008	19.30 Uhr	Lorzensaal

## Impressum

[www.cham.ch](http://www.cham.ch)

**Redaktion:** Gemeindeverwaltung Cham  
Postfach 265, 6330 Cham  
[info@cham.zg.ch](mailto:info@cham.zg.ch)

**Auflage:** 7100 Ex, erscheint 4x jährlich

**Satz/Druck:** Heller Druck AG, Cham

## Editorial

### Alles Gute, André Woodtli!



Am Montag, 1. Mai 2006, startete André Woodtli als neuer Rektor der Schulen Cham und erlebte daher gleich während seiner ersten 100 Tage das sehr lebendige und pulsierende Schlussquartal des Schuljahres. Er nutzte dieses Quartal, um seine Schulen mit ihren Mitarbeitenden und den Schülerinnen und Schülern, um sein Kader, um die schulische Umwelt (Gemeindeverwaltung, Politik, Gemeinde und Kanton) kennen zu lernen.

André Woodtli erläuterte dann seine Analyse dieser ersten 100 Tage auf lockere humorvolle Art allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schulen Cham anlässlich der Eröffnungskonferenz des Schuljahres 2006/07. Die Kernbotschaft war sehr klar: Die Schulen Cham benötigen Organisationsbewusstsein. Das Schiff mit den geblähten Segeln voll auf Kurs war die Metapher dazu.



Als erfahrener Manager und begnadeter Kommunikator gelang es ihm sehr schnell seine Crew zu überzeugen, zu motivieren und zu aktivieren. Das Schiff nahm unter seiner Führung rasch an Fahrt zu und die Stimmung an Bord war sehr gut.

Bereits im Herbst 2006 wurde das Schulleitungsmodell evaluiert und die entsprechenden Optimierungsanträge wurden vom Gemeinderat Cham noch im Dezember 2006 verabschiedet. Auch die Umfrage bezüglich schulergänzender Betreuungsangebote wurde noch 2006 ausgewertet und die weiteren Schritte zu den modularen Tagesschulen wurden eingeleitet. Die Dreifachsporthalle wurde im Sommer 2007 fertig gestellt und die Einweihungsfeierlichkeiten fanden im September statt. Die Übernahme der Aufgaben der Sportkommission durch

die Abteilung Bildung war eine weitere umfassende Aufgabe des Rektors.

Auch die kantonalen und gemeindlichen Schulentwicklungsprojekte wie Beurteilen und Fördern, Integrative Schulungsform, Einführung Lehrplan «Ethik und Religion», etc. wurden durch André Woodtli geprägt und gefördert.

Besonders beliebt und sehr grossen Anklang fanden seine Vorträge in Zusammenarbeit mit Schule & Elternhaus.

Ich könnte Ihnen noch lange berichten – doch nun wird es leider Zeit Abschied zu nehmen.

André Woodtli verlässt die Schulen Cham per Ende März 2008, um als neuer Leiter das AJB (Amt für Jugend und Berufsberatung) in Zürich zu übernehmen.

Wir alle – Mitarbeitende der Schulen Cham, die Gemeindeverwaltung, die Bildungskommission, der Gemeinderat Cham – bedauern diesen Entscheid sehr. Wir freuen uns jedoch mit und für unseren Rektor über seine neue herausfordernde Stelle und wünschen ihm an dieser Stelle alles Gute.

*Daniela Bättig  
Konrektorin*





## Modulare Tagesschule

### Pionierprojekt in Cham: Modulare Tagesschulen

«Schulen werden Tagesschulen» konnte man in den Schulinfo des letzten Frühlings lesen. Nun wird es konkreter, der «Countdown» läuft, die ersten Anmeldungen sind eingetroffen. In weniger als sechs Monaten sind die Schulen in Cham Tagesschulen, genauer gesagt, Modulare Tagesschulen.

Es liegt in der Natur der Sache, dass zum aktuellen Zeitpunkt noch viele Fragen offen sind: Wie viele Kinder werden angemeldet? Welche Betreuungszeiten werden am meisten gebucht? Wie konstant werden die Kindergruppen sein? Wie weit werden die neuen Tagesstrukturen die Schulhauskultur prägen und verändern?

Im Verlauf der vergangenen sechs Monate hat sich vieles geklärt und wir konnten das Konzept konkretisieren. Die Informationsveranstaltungen wurden rege besucht und wir haben viele positive Rückmeldungen erhalten. Der Gemeinderat hat das Tarifsystem zur Berechnung der Elternbeiträge angenommen. Die Offerten verschiedener Catering-Unternehmen für den Mittagstisch liegen vor. Für die Betreuung können wir auf einen grossen Personalpool von ge-



eigneten und engagierten Frauen zurückgreifen. Wir haben erste Erfahrungen mit dem anfangs Schuljahr eingeführten neuen Angebot der Auffangbetreuung und die positiven Erfahrungen ermutigen uns sehr.

#### Konzept und Leitsätze:

An der Gemeindeversammlung vom 25. Juni 2007 haben die Stimmberechtigten dem innovativen Betreuungskonzept der Modularen Tagesschulen zugestimmt. Es orientiert sich an folgenden Leitsätzen:

- Die Modularen Tagesschulen sind ein freiwilliges und kostenpflichtiges Angebot der öffentlichen Schulen Cham.

Die Module bestehen aus folgenden Betreuungseinheiten:

- Auffangbetreuung vor Schulbeginn (07.30–08.15)
- Mittagsbetreuung mit Mittagessen (11.45–13.45)
- Nachmittagsbetreuung nach dem Unterricht (15.15/16.00–18.00)

Die Betreuung ist also täglich von 07.30 bis 18.00 gewährleistet, ausgenommen Mittwochnachmittag und Schulferien.

- Sie werden in den einzelnen Schulhäusern dezentral angeboten.

Schulzentrum Kirchbühl: Im dritten Stock des Schulhauses Kirchbühl 1 wird eine Küche eingebaut und ein Aufenthaltsraum eingerichtet.

Schulzentrum Städtli: Die Hauswartwohnung im Städtli 2 wird für die Modulare Tagesschule umgenutzt.

Schulzentrum Hagendorn: Im Bauprojekt «Erweiterung Schulanlage Hagendorn» sind die Räumlichkeiten für die modulare Tagesschule enthalten. Während der Bauphase wird ein Provisorium eingerichtet.

- Die Modularen Tagesschulen werden als pädagogische Orte gestaltet.

Lehr- und Betreuungspersonen arbeiten eng zusammen und etablieren gemeinsam eine Schulhauskultur. Durch die Einführung der Modularen Tagesschulen werden die Schulen zu prägenden Lern- und Lebensorten, denn Schule und Freizeit finden am gleichen Ort statt und werden pädagogisch geführt und begleitet.

- Sie werden von fachlich qualifiziertem Personal geführt.

Wir legen grossen Wert auf gut ausgebildetes Personal und die Koordination zwischen Lehrpersonen, Betreuungsteam und Eltern.

#### Echo und Anfragen aus der Bevölkerung

Wir haben unser Projekt der Chamer Bevölkerung mehrfach vorgestellt. Dabei konnten wir die Unterstützung einer grossen Mehrheit feststellen. Oft gelobt wird das gut durchdachte Konzept, insbesondere dessen Flexibilität hinsichtlich der Berücksichtigung individueller familiärer Bedürfnisse. Zudem erhielten wir viele Anfragen: Neuzugüter/innen, die sich in den Neubauten von Cham und Hagendorn niederlassen werden; Anfragen von Leuten aus dem Ausland, die in





den internationalen Firmen in Zug arbeiten werden und die Betreuungsangebote in sämtlichen Zuger Gemeinden abchecken. Es gibt sogar Leute, die einen Umzug nach Cham in Erwägung ziehen, um von unserem Angebot profitieren zu können. Sie sind durchwegs begeistert von unserem Angebot, allerdings ist auch eine gewisse Enttäuschung über die Lücke am Mittwochnachmittag und in den Ferien zu spüren. Wir sind uns dieses Problems bewusst und versuchen Lösungen zu finden.



### Rückmeldungen von Kindern, welche die bisherigen Angebote in Anspruch nehmen:

In einer früheren Ausgabe der Schulinfo haben wir über die Angebote «Ufzgi-Club» und «Mittagstisch» berichtet. Deshalb beschränken wir uns an dieser Stelle auf das neu geschaffene Angebot der Auffangbetreuung, welche seit August 2007 besteht. Es wird jeden Morgen von 07.30 bis 09.00 angeboten und ermöglicht den Kindern einen langsamen Einstieg in den Schultag zusammen mit ihren Schulspändli. Laut unserer Umfrage gefällt es den Kindern dort sehr gut. Sie geniessen die Geschichten, welche von den Betreuerinnen vorgelesen werden, finden es toll, dass sie freispielen, basteln oder zeichnen dürfen. Viele meinen, dass das Beste daran die



netten Betreuerinnen seien. Der Erfolg zeigt sich auch in den stetig wachsenden Teilnehmerzahlen. Darunter sind einige, die freiwillig früher aufstehen, um dieses Angebot vor dem offiziellen Schulstart nicht zu verpassen. Der positive Start der Auffangbetreuung dient uns als Gradmesser für den Start der Modularen Tagesschulen und wir sind zuversichtlich, dass die Kinder im nächsten Schuljahr in den diversen Betreuungsangeboten viel Freude haben werden. Die Kinder werden von morgens bis abends an der Schule gut betreut sein.

*Andrea Häuptli, Projektleiterin  
Modulare Tagesschulen Cham*

#### Anmeldeverfahren

*bis 11. April:*

Anmeldeformular an Schuladministration / Klassenlehrperson retournieren

*bis 1. Juni:*

Selbstdeklaration zu den aktuellen Einkommens- und Vermögensverhältnissen an Schuladministration retournieren

*bis 18. Juni*

Anmelde-Anpassungen aufgrund des Stundenplans an die Schuladministration

*bis 4. Juli*

Vertragsabschluss

*Ab August*

monatliche Rechnungsstellung

Elternbeiträge können auf der Homepage der Gemeinde Cham per Mausclick berechnet werden: [www.cham.ch](http://www.cham.ch) > Bildung > Modulare Tagesschulen

## Menschen

### Andrea Häuptli, Projektleiterin «Modulare Tagesschulen»

*befragt von Peter Schenker*

Andrea Häuptli ist verantwortlich für die Planung und die Umsetzung der Modularen Tagesschulen. Sie hat in Fribourg Pädagogik studiert. Anschliessend arbeitete sie im «Sozialpädagogischen Zentrum Gfellergut» als Sozialpädagogin und stellvertretende Abteilungsleiterin. Nach der Geburt ihrer ersten Tochter hat sie ihr Pensum reduziert und als wissenschaftliche Mitarbeiterin ein «Praxishandbuch» für diese Institution geschrieben. Ihr Mann und die Grosseltern haben die Kinderbetreuung während ihrer Arbeitszeit übernommen. Im letzten Frühling ist ihre zweite Tochter zur Welt gekommen. Das Mandat für Cham beschäftigt sie an drei Tagen pro Woche. Während dieser Zeit besuchen ihre Kinder zwei Tage die Kinderkrippe und an einem Tag werden sie vom Papa betreut.

*Die meisten Leute können sich etwas unter einer Tagesschule vorstellen, aber der Begriff «Modulare Tagesschulen» ist erklärungsbedürftig.*

Wir fordern von den Eltern nicht die Entscheidung: Tagesschule JA oder NEIN – bei unserem Modell sind sie frei, an welchen Tagen und zu welchen Zeiten sie die Betreuung selber übernehmen können und wollen, und wann sie ihre Kinder an der Schule betreut haben möchten – je nach familiären Bedürfnissen.

Nehmen wir das Beispiel einer Familie: Vater 100% arbeitstätig – die Mutter möchte, nachdem die Kinder jetzt zur Schule gehen, wieder in den Beruf einsteigen und macht an zwei Tagen eine Fortbildung. Ihre Kinder besuchen an diesen zwei Tagen ganz normal den Unterricht in ihrer Klasse und während der unterrichtsfreien Zeit besuchen sie die Betreuungsangebote an der Schule. Die Mutter kann sich ganz ihrer Ausbildung widmen und muss sich um



## Menschen



Andrea Häuptli

nichts weiter kümmern, sie weiss ihre Kinder in guten Händen. Sie nehmen die Mahlzeiten an der Schule ein, lösen im Anschluss an den Unterricht die Hausaufgaben oder spielen mit anderen Kindern. Wege zur Betreuung oder zum Mittagstisch fallen keine an, weil jedes Schulzentrum (mit Ausnahme der Oberstufe) über ein vollständiges Betreuungsangebot verfügt, die Kinder werden also «im Haus» betreut, Lehrpersonen und Betreuerinnen kennen sich und können zusammen arbeiten: die Kultur ist die gleiche, es gelten die gleichen Regeln – für die Kinder wird diese Schule zu einem Lern- und Lebensort.

*Heisst modular auch, dass die Eltern das Betreuungsprogramm von Woche zu Woche wechseln können?*

Grundsätzlich nein, und zwar aus administrativen und pädagogischen Gründen: Es würde einen ungeheuren administrativen Aufwand bedeuten, wenn jede Woche einzeln abgerechnet werden müsste. Es ist wichtig, dass sich die Kinder in der Gruppe integriert und wohl fühlen und es wäre eine Überforderung, wenn sie z. B. an jedem Dienstagnachmittag immer wieder anders zusammengesetzt wäre. Durch die freie Wählbarkeit kann die Gruppe jeden Tag anders aussehen und da ist es wichtig, dass wir

nicht noch zusätzliche Unruhe hineinbringen. Natürlich sind wir in Notfallsituationen flexibel.

*Leute mit einem traditionellen Familienbild finden, dass die Kinderbetreuung durch die Eltern zu erfolgen hat, dass die Mutter sowieso ins Haus gehört und nicht auswärts arbeiten soll. Wie stellen Sie sich dazu?*

Es stimmt, an unseren Informationsveranstaltungen sind wir auch mit diesen Argumenten konfrontiert worden. Ich kann diese Meinung sehr gut verstehen: Wenn man Kinder hat, soll man sich ihnen widmen, soll sie ausserhalb der Schule betreuen. – Nur haben sich in der Zwischenzeit vielfältigere Familienmodelle entwickelt, die von den Betroffenen nicht immer freiwillig gewählt sind: Zum Teil müssen beide Elternteile arbeiten, oder es ist nur ein Elternteil vorhanden – diesen hilft ein solches Angebot schon sehr. Zudem gibt es heute viele Familien mit Einzelkindern. Für deren Entwicklung kann es wichtig sein, dass sie nicht immer im Zentrum stehen und vielleicht ein oder zweimal pro Woche an einem grossen Tisch mit vielen andern Kindern essen oder spielen. Frauen sind beruflich qualifiziert und es ist wichtig, dass sie mit einem Bein noch in der Berufswelt stehen können, um den Anschluss nicht gänzlich zu verlieren. Dies auch, um wieder einsteigen zu können, wenn die Kinder älter oder erwachsen werden. Ich persönlich möchte meine Kinder auch nicht an fünf Tagen auswärts betreut haben, da hätte ich Mühe damit – aber ein bis zwei Tage finde ich in Ordnung. Vor allem auch wenn ich in meinem Fall sehe, wie gerne sie dorthin gehen.

*Den Eltern ist wichtig, wer ihre Kinder betreut. Welche Anforderungen stellen Sie an das Personal?*

Wir haben zwei unterschiedliche Anforderungsprofile: Zum einen haben wir

für jeden Standort eine verantwortliche Person. Sie koordiniert das Betreuungsteam, ist jeden Tag anwesend, ist Ansprechperson für Eltern, Schulleitung und Lehrpersonen, sie organisiert den Betrieb und trägt die Hauptverantwortung. Von ihr verlangen wir eine pädagogische Ausbildung und Führungserfahrung. Diese Person wird unterstützt von pädagogisch geeigneten Betreuungspersonen, Frauen die ihre Erfahrungen aus der eigenen Familie haben, sich in diesem Bereich weiter gebildet haben. Dies entspricht übrigens den kantonalen Richtlinien.

*Sie erstellen das Konzept hier im Büro, versuchen alle erdenklichen Möglichkeiten zu berücksichtigen, es dauert nicht mehr lange und es muss sich im Alltag bewähren. Wo liegen die Knacknüsse? Welche Wünsche haben Sie?*

Erste Erfahrungen haben wir ja mit dem in diesem Jahr eingeführten ersten Ausbauschnitt, der Auffangbetreuung vor Unterrichtsbeginn. Wenn ich sehe, wie gerne die Kinder dieses Angebot nutzen, wie engagiert die Betreuerinnen es gestalten und ein gutes Klima schaffen – dann stimmt mich das positiv. Ebenfalls die Tatsache, dass wir einen grossen Pool von gut qualifizierten Betreuerinnen haben, welche Erfahrungen aus Ufzgi-Club, Mittagstisch und vielem mehr mitbringen. Was mich eher beunruhigt sind die prognostizierten Zahlen, denen ich nicht recht traue, obwohl sie extern und wissenschaftlich erhoben worden sind. Wir haben x-mal hin und her gerechnet, aber erst der Betrieb wird zeigen, ob sie stimmen. Was ich mir wünsche ist, dass sich die Schule dank diesem Angebot wirklich zu einem echten Lern- und Lebensort entwickelt, zu einem pädagogischen Ort wird, wo die Kinder gerne hingehen und sich wohl fühlen.



## Aktivitäten

### Projektwoche Solidarität an der Oberstufe Röhrliberg

Neue Wege werden die Oberstufenschülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Lehrpersonen während ihrer Projektwoche im Mai wagen. Ein grosser Teil von ihnen wird die Schule für einige Tage verlassen, um irgendwo Hand anzulegen, wo Hilfe gebraucht wird.



Die Einsätze sind vielfältig: Bei Bergbauern, in Altersheimen, im Kinderhort, im Wald, in Institutionen, die sich für behinderte Menschen einsetzen und an weiteren Orten, wo ihr Engagement gebraucht werden kann.

Ebenso vielseitig sind die Aktivitäten, die sie mit ihren Lehrerinnen und Lehrern planen. Die einen setzen ihre Kraft in Wald und Feld ein, um Wege zu reparieren oder Wasserleitungen zu legen. Andere organisieren Aktivitäten (Spa-



ziergänge, Spielnachmittage, Ausflüge) für die Menschen, die sie betreuen und führen sie durch. Einige proben für ein Theater oder eine Choraufführung und gehen damit auf Tournee. Wieder andere lassen sich Lebensgeschichten erzählen und schreiben sie auf. Weitere Schülerinnen und Schüler helfen den Projektpartnern bei der Realisierung eines geplanten Vorhabens.

Zum Teil sind sie als Klasse gemeinsam am Werk, zum Teil in Kleingruppen oder einzeln, je nach Bedarf der Partnerorganisationen.

Ziel dieser Aktion ist es, die Augen zu öffnen – wahrzunehmen, wie andere Menschen leben, wie sie ihr Leben meistern. Sie werden ihnen Gesellschaft leisten und ihnen auf irgendeine Weise beistehen. Natürlich hoffen wir, dass dabei Berührungängste abgebaut werden, das gegenseitige Verständnis wächst und sie ermutigt werden, sich auch in Zukunft für andere einzusetzen.

Die Vorbereitungen für diese Solidaritätswoche haben schon vor rund einem Jahr begonnen. Das OK hat Projektpartner gesucht, die Ideen von Lehrpersonen aufgenommen und Aufgaben für die rund 350 Schüler/innen formuliert. Gegenwärtig werden sie auf das Thema eingestimmt und auf die Woche vorbereitet.



Vom Montag, 26. Mai, bis Freitag, 30. Mai 2008 gilt es dann ernst: Die Schülerinnen und Schüler stellen sich ihrer gestellten Aufgabe und werden dabei wohl Erfahrungen machen, die sie prägen werden.

Am Freitagnachmittag, 30. Mai 2008 werden die Schülerinnen und Schüler an einem öffentlichen Fest, den Abschluss der Solidaritätswoche zusammen mit den Projektpartnern feiern. In Ausstellungen, Theater und anderen Werkschauen bieten sie einen Einblick in ihr Projekt. Dieser Anlass ist öffentlich, Eltern und Freunde der Schule sind herzlich dazu eingeladen.

*Peter Schenker*





## Musikschule

### Impressionen aus Anlässen der Musikschule Cham

Am 16. Januar 2008 fand das Konzert des Blasorchesters der Musikschule Cham unter der Leitung von Christoph Müller statt. Das abwechslungsreiche Programm hat Jung und Alt begeistert.



Am 26. Januar 2008 lud die Musikschule Cham zu einem weiteren Eltern-Kind-Musizieren ein. Dieser Anlass ist mittlerweile ein fester Bestandteil der Konzertreihe der Musikschule Cham und erfreut ein breites Publikum.



## Schulagenda

### Anlässe:

**Werkschau der Interessenthalbtage**  
im ganzen Schulhaus Städtli 2  
Mittwoch, 2. April 2008,  
17.00–19.30 Uhr / Bar im 2. OG

### Schüler-EM 08

Do – So, 1.–4. Mai 2008  
Anlage Röhrlberg, internat. Beteiligung

### Sporttag

Dienstag, 13. Mai 2008, Kirchbühl 2

### Schulbesuchstag:

Donnerstag, 15. Mai 2008, alle Klassen

### Projektwoche «Solidarität»

Mo–Fr, 26.–30. Mai 2008, Röhrlberg

### Sponsorenlauf

Donnerstag, 29. Mai, 13.45–15.15 Uhr  
Kirchbühl 1, Anlage Röhrlberg

### Weiterbildung Lehrpersonen

Dienstag, 10. Juni 2008, Röhrlberg 1+2  
nachmittags schulfrei, Oberstufe

### Schulhausparlament

Dienstag, 24. Juni 2008, 11.00 Uhr  
Kirchbühl 1 + 2, Aula Röhrlberg

### Schulschlussfest

Donnerstag, 26. Juni 2008, Kirchbühl 2  
nachmittags/abends

### Ferienplan 2007/08

#### Ostern:

Karfreitag, 21. März –  
Ostermontag, 24. März 2008

#### Frühlingsferien:

Samstag, 12. April 2008 –  
Samstag, 27. April 2008

#### Auffahrtsferien:

Donnerstag, 1. Mai 2008 –  
Sonntag, 4. Mai 2008

#### Pfingsten:

Montag, 12. Mai 2008

#### Fronleichnam:

Donnerstag, 22. Mai 2008 –  
Sonntag, 25. Mai 2008

#### Sommerferien:

Samstag, 5. Juli 2008 –  
Sonntag, 17. August 2008